

in eine immer stärker werdende Bewegung gebracht werden, um in den letzten Stadien des Auskristallisirens die Bewegung gewaltsam zu steigern durch ein Rührwerk. Es soll dabei durch eine geeignete Vorrichtung die nötige Abkühlung wie Erwärmung gewahrt bleiben.

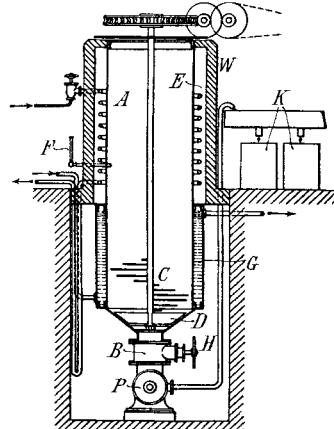


Fig. 8

Ein zur Durchführung des Verfahrens dienender Apparat (Fig. 8) besteht aus einem hohen Gefäß *A*, welches unten konisch gestaltet und mit einem Schieber oder Ventil *B* versehen ist. Im unteren Theile des Gefäßes ist ein Rührwerk *C* angebracht, welches von oben angetrieben

wird. Gegen die konische untere Wandung reicht eine Schabvorrichtung D , welche dazu dient, die herabgelangten Krystalle zur Öffnung zu befördern und ein Ansetzen derselben zu verhindern. Das Gefäss ist im oberen Theile mit einem Mantel W versehen, zwischen welchem und der Wandung des Gefäßes sich eine Doppelschlange E befindet. Ein Thermometer F zur Messung der Temperatur wird ebenfalls angebracht. Der untere Theil des Gefäßes kann entweder isolirt sein, um eine zu schnelle Abkühlung zu verhindern, oder er ist frei, oder er kann auch mit einer Kühlvorrichtung G umgeben sein. Am Ablassschieber schliesst sich die Rohrleitung H an, welche die fertig auskristallisierte Masse zu den Centrifugen K leitet. Vortheilhaft kann eine Füllmassepumpe P eingeschaltet werden, um den Abzug der Masse genau regeln zu können.

Wirtschaftlich-gewerblicher Theil.

Zuckerproduktion der Welt in den Jahren 1898/99 und 1899/1900.¹⁾

	Rohrzucker	In Tonnen
	1898/99	1899/1900 (Schätzung)
Amerika:		
Vereinigte Staaten:		
Louisiana	224 000	132 000
Porto-Rico	53 825	50 000
Kuba (Production)	345 261	440 000
Trinidad (Export)	53 436	45 000
Barbados (Export)	42 000	35 000
Jamaïca	27 000	27 000
Anligua, St. Kitts	22 000	22 000
Martinique (Export)	34 000	35 000
Guadeloupe	40 000	30 000
Ste. Croix	12 000	12 000
Haiti und St. Domingo	50 000	55 000
Andere kleine Antillen	8 000	8 000
Mexiko (Export)	2 000	2 000
Centralamerika:		
Guatemala (Production) . . .	11 000	12 000
San Salvador (Production) . .	4 500	5 000
Nicaragua (Production) . . .	3 750	4 000
Costa Rica (Production) . .	750	1 000
Südamerika:		
Britisch-Guyana (Export) . .	75 000	75 000
Holländisch-Guyana (Pro- duct.) (Surinam)	6 000	6 000
Venezuela	—	—

Peru (Export)	110 000	100 000
Argentinische Republik (Prod.)	80 000	90 000
Brasilien (Production)	151 495	160 000
Für Amerika insgesammt	1 372 261	1 346 000
Asien:		
Englisch-Indien (Export)	10 000	10 000
Siam (Production)	7 000	7 000
Java (Export)	689 281	650 000
Japan (Verbrauch 250 000 t, hauptsächlich von Ausland- zucker)	—	—
Philippinen	76 000	70 000
China (grosser Verbrauch, hauptsächlich von Ausland- zucker)	—	—
Für Asien insgesammt	782 281	737 000
Australien und Polynesien:		
Queensland	163 734	150 000
Neu-Südwales	30 000	30 000
Hawai-Iinseln	252 506	275 000
Fidji-Inseln (Export)	35 000	35 000
Für Australien und Polynesien insgesammt	481 240	490 000
Afrika:		
Ägypten (Production)	90 000	80 000
St. Mauritius und andere eng- lische Besitzungen	186 487	160 000
Réunion und andere franzö- sische Besitzungen	37 781	35 000
Für Afrika insgesammt	314 268	275 000

¹⁾ Aus Journal des Fabricants de Sucre 1900 No. 4, nach Angaben von Willett & Grag in New York.

Europa:			
Spanien	8 000	8 000	
Rohrzucker insgesamt . .	2 944 545	2 856 000	
Europäischer Rübenzucker			
(Licht)	4 982 101	5 480 000	
Amerikanischer Rübenzucker:	32 471	95 000	
Gesamtproduktion	7 959 117	8 431 000	
Zuwachs für 1899/1900	471 883		
			<i>v. Wm.</i>

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Berlin. Dem Bundesratte ist der Entwurf einer kaiserlichen Verordnung zugegangen, nach welcher auf Grund des § 17 des Patentgesetzes eine 7. und 8. Abtheilung im Patentamt gebildet werden sollen. Für Beschwerden gegen Beschlüsse der beiden neuen Abtheilungen soll die Beschwerdeabtheilung I zuständig sein. — Der preussische Apothekerrath ist auf den 30. Mai zu einer Sitzung einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht die Berathung der Frage: „Ist es rathsam oder nicht, dahin zu wirken, dass für die Apotheker eine Standesvertretung ins Leben gerufen werde?“ *S.*

London. In der Society of Chemical Industry, Glasgow wurde ein Vortrag gehalten über die „Vanduara-Seide“ genannte künstliche Seide, dargestellt aus Gelatine. Während dieselbe von schönem äusserem Ansehen ist, lässt die Festigkeit dieser künstlichen Faser noch sehr viel zu wünschen übrig. — In der Manchester Section der Society of Chemical Industry wurde das englische Patentgesetz besprochen. Es wurde ausgeführt, dass die einheimischen Industriellen dadurch geschädigt werden, dass Ausländer englische Patente nehmen, ohne dass der Artikel in England selbst fabricirt wird. Dazu kommt, dass ein Patent über Gebühr ausgedehnt wird und alles Mögliche enthält, das der Erfinder selbst nie dargestellt hat. Wie schon früher, wurde eine Änderung des Patentgesetzes befürwortet. — Es hat sich eine Gesellschaft gebildet mit 15,000 £ Capital, die Patente erworben hat, um phosphorfreie überall zündende Streichhölzer zu fabriciren. *Wl.*

Baku. In den kaukasischen Gouvernements Tiflis und Kutais sind im vergangenen Jahre an vielen Orten Erdöllagerstätten entdeckt worden, um deren Exploitationsrecht zahlreiche Gesellschaften und Private bei der Regierung anzusuchen; letztere will nunmehr diese Vorkommen eingehend geologisch untersuchen lassen. — Der Umstand, dass die transkaukasische Eisenbahn in ihrer Entwicklung bei Weitem nicht Schritt halten kann mit dem Wachsen des russischen Kerosinexportes, hat die Bakuer Exporteure zu dem Entschluss geführt, einen bedeutenden Theil ihres Petroleums über Petrowsk mit der Wladikowkazer Bahn nach dem Hafen Noworossisk am schwarzen Meer zu transportiren. Dieser Transportweg ist vorläufig bedeutend theurer als auf der Strecke Baku—Batum, doch werden bereits im Eisenbahndepartement Verhandlungen gepflogen, einen directen Frachtsatz für Export-

kerosin von Baku über Petrowsk, Rostow am Don bis zur russischen Grenze zu schaffen; die Bahnstrecke zwischen Baku und Petrowsk dürfte bald in regelmässigen Betrieb kommen. Auch sollen die Hafenanlagen und Petroleumdepôts in Noworossisk, die vorläufig für 3 700 000 Pud Fassung eingerichtet sind, bedeutend erweitert werden. Dieser Hafenort dürfte somit für den Bakuer Export von grösser Bedeutung werden. Während 1898 über Noworossisk 299 700 Pud Naphtaproducte ausgeführt wurden, stieg diese Ziffer 1899 auf 14 549 578 Pud. *X.*

Personal-Notizen. Der Professor der Physik an der Universität Wien Dr. Boltzmann folgt einem Rufe an die Universität Leipzig. —

In Wien habilitirten sich als Privatdozenten für Physik Dr. Stefan Meyer und Dr. Fritz Hasenöhrl. —

Die Académie de Médecine de Paris wählte den Geh. Rath Prof. Röntgen zum auswärtigen Mitgliede. —

Die Kgl. dänische Gesellschaft der Wissenschaften in Kopenhagen ernannte als auswärtige Mitglieder den Director des Instituts für experimentelle Therapie in Frankfurt a. M. Prof. Dr. Ehrlich, den Prof. Dr. L. Henry in Loewen und den Director des botanischen Gartens in Buitenzorg M. Treub.

Zölle und Steuern. Im Deutschen Reiche sind in der Zeit vom 1. April 1899 bis 28. Febr. 1900 an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern vereinnahmt worden: Zölle 456 235 832 M. (gegen das Vorjahr — 13 617 509 M.), Tabaksteuer 11 361 414 M. (— 72 092 M.), Zuckersteuer und Zuschlag zu derselben 103 694 243 M. (+ 7198513 M.), Salzsteuer 45 886 893 M. (+ 1 388 218 M.), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 15 053 256 M. (— 3 884 590 M.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 121 662 342 M. (+ 9 864 375 M.), Brennsteuer — 1 091 875 M. (— 1 564 222 M.), Brausteuer 29 116 334 M. (+ 719 063 Mark), Übergangsabgabe von Bier 3 774 601 M. (+ 174 303 M.), Summe 785 693 040 M. (+ 206 059 M.).

In Spanien sind folgende Ausfuhrzölle für Erze in Kraft getreten: Eisenerz 0,02 Pes. für 100 kg, Kupfererz 0,02 Pes. für 100 kg, Kupfermatte (geröstete Kupfererze) 2,00 Pes. für 100 kg. Ausserdem ist die bisherige Pos. 5 des Ausfuhrzolltarifs „silberhaltige Bleiglätté“, 1,50 Pes. für 100 kg, mit Pos. 3 „Bleiglanz“, bisheriger Zollsatz 1,25 Pes. für 100 kg, vereinigt und der letzteren folgende erweiterte Fassung gegeben worden: Pos. 3 Bleiglanz und Bleiglätté jeder Art, sowie andere Bleierze: 1,50 Pes. für 100 kg.

Handelsnotizen. Roheisen-Production der Vereinigten Staaten. Die Roheisenproduktion wurde im letzten Jahre in 21 Staaten betrieben, gegen 19 in den beiden Vorjahren, indem Minnesota und Nord-Carolina sich 1899 den producirenden Staaten zugesellten. Das Jahr begann mit 200 Hochöfen im Betriebe, mit Lieferungsfähigkeit von 243 516 t pro Woche. Die in der letzten Hälfte des Jahres eingetretene starke Preissteigerung wirkte jedoch auf die Roheisenproduktion derart anregend, dass zu Ende des Jahres 280 Hochöfen mit einer Wochen-

capacität von 294 186 t im Betriebe waren. Insgesammt wurden im Jahre 1899 13 620 763 t Roh-eisen erzeugt, davon 6 289 167 in der ersten und 7 331 596 in der zweiten Hälfte des Jahres. Gegen das Vorjahr war die Ausbeute um 15 Proc. grösser. Die letztjährige Production von Bessemer-Roheisen betrug 8 202 778 t gegen 7 337 384, von basischem Roheisen 985 038 t gegen 785 444, Spiegel- und Ferromangan-Eisen 219 768 t gegen 213 769 und Holzkohle-Roheisen 284 766 t gegen 296 751 i. J. 1898. —

Frankreichs Einfuhr an Eisenerz betrug i. J. 1899 1 950 665 t gegen 2 032 240 t i. J. 1898; die Ausfuhr von Eisenerz belief sich auf 291 346 t gegen 236 169 t i. J. 1898. —

Kupferproduction der Vereinigten Staaten von Amerika i. J. 1899. Die Kupferminen der Vereinigten Staaten produciren i. J. 1899 262 000 tons gegen 235 000 tons in 1898, 216 000 tons in 1897 und 203 902 tons in 1896. —

Gummi-Production und Verbrauch. Eine im Monthly Bulletin of the Bureau of the American Republics veröffentlichte Schätzung giebt die folgenden Zahlen über Production und Verbrauch von Gummi¹⁾: Brasilien und Peru liefern 45 000 000 Pfund Para-Rubber (1 Pfund = 0,454 kg), Brasilien ausserdem 9 400 000 Pfund Ceara-Rubber und 6 500 000 Pfund Mangabeira-Rubber; in Guayana werden 600 000 Pfund, in Bolivia 3 000 000 Pfund und im übrigen Süd-Amerika 4 000 000 Pfund gewonnen; die Gesammtproduction Süd-Amerikas beträgt demnach 68 500 000 Pfund. Central-Amerika und Mexiko liefern 5 000 000 Pfund, Java, Borneo und die übrigen malayischen Inseln 2 000 000 Pfund, Ost- und West-Afrika 48 000 000 Pfund, Madagaskar und Mauritius 1 000 000 Pfund, Indien und Birma 800 000 Pfund und Ceylon 15 000 Pfund. Die Gesammtproduction der Welt beträgt somit 125 315 000 Pfund. Verbraucht werden in den Vereinigten Staaten von Amerika und in Canada 40 000 000 Pfund, in Grossbritannien und seinen Colonien (ausser Canada) 45 000 000 Pfund und auf dem europäischen Festlande 40 000 000 Pfund. —

Acetylen-Industrie. Trotz des mit vorge-schritter Jahreszeit verringerten Lichtbedürfnisses dürfte nach Mittheilung der Allgemeinen Carbid- und Acetylen-Gesellschaft der Gesammt-consum eher eine Erweiterung als eine Einschränkung erfahren haben, denn die fortgesetzt in grösserem Umfange an den Markt gebrachten Partien konnten noch immer ohne besondere Schwierigkeit Aufnahme finden, wenn man auch hie und da zu Einlagerungen genöthigt war. Ein weiterer wesentlicher Preisrückgang ist nicht wahrscheinlich, vielmehr dürfte mit den Angeboten vorsichtig zurückgehalten werden, bis der Consum wieder eine entsprechende Aufnahmefähigkeit erreicht hat. Locowaare wurde zu M. 35—33,50 ab Lager gehandelt. Einer Zunahme der Exportumsätze stehen nach wie vor die Verpackungsschwierigkeiten im Wege. Demnächst sollen in einer zwischen der See-Berufs-genossenschaft und Beteiligten der Acetylen-Industrie stattfindenden Conferenz die Verpackungs-fragen berathen werden. —

1) Reichs- und Staatsanzeiger.

Tangential-Schwefelsäure-Systeme (Dr. Theodor Meyer's Patent). Zwei dieser Systeme stehen bez. seit 19. Januar und 27. Febr. auf der Nord-deutschen chemischen Fabrik in Harburg — 3 Kammern = 1875 cbm — und der Chemischen Düngerfabrik Rendsburg — 6 Kammern gleich 2850 cbm — im Betriebe. —

Dividenden (in Proc.). Actiengesellschaft für Buntpapier- und Leimfabrikation in Aschaffenburg 12 (10). Wicking'sche Portland-Cement- und Wasserkalkwerke Recklinghausen 13. Badische Anilin- und Soda-fabrik Ludwigshafen a. Rh. 24 (24). Zellstofffabrik Waldhof 150 M. pro Actie. Actiengesellschaft für Trebertrocknung 30 (40). Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Kalksteinverwerthung 9 (8). Actien-Gesellschaft Silesia, Verein chemischer Fabriken 10½. Adolfshütte vorm. Gräfl. Einsiedel'sche Kaolin-, Thon- und Kohlenwerke Actien-Gesellsch. zu Crosta (Post Merka) 6. Mountain Copper Co. Ltd. 20. Rio Tinto Co. Ltd. 45. Tharsis Sulphur Copper Co. Ltd. 37½. Volta, Société anonyme suisse de l'industrie électrochimique 6.

Eintragungen in das Handelsregister. Chemische Fabrik Krappitz G. m. b. H. mit dem Sitz in Krappitz. Stammcapital 300 000 M. — Siersbauer Chamottewerke, Wilson & Co. in Vallendar, G. m. b. H. mit dem Sitz in Vallendar. — Union, Allgemeine Melasse-futter-Fabriken, G. m. b. H. zu Hamburg. Stammcapital 400 000 M. — Heminger Portland-Cement-Werk-Actiengesellschaft mit dem Sitz zu Saarburg in Lothringen. Grundcapital 800 000 M. — Die Firma Chemische Fabrik Dr. Focke & Kolle, Eidelstedt ist erloschen.

Klasse:

Patentanmeldungen.

12. W. 14 969. **Anthracen, Reinigen** —. Thomas Wilton, Beckton, Grfach. Essex, Engl.; 10. 3. 99.
12. B. 25 211. **Diaphyldiamidoanthracinone**, Darstellung von Halogenderivaten der —. Badische Anilin- und Soda-fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 27. 7. 99.
55. H. 20 963. **Harzseife**, Darstellung einer zulässige Mengen freien Harzes enthaltenen sauren — zur Leimung des Papiers (Harzleim). Heinrich Hampel, Klein-Neu-siedl b. Wien, u. Victor Zampis, Wien. 21. 9. 98.
12. R. 13 839. **Kessel**, Einrichtung zum Schutze von —, Röhren u. dgl. gegen die Einwirkung ätzender Flüssigkeiten. H. S. Ross, New York. 18. 7. 99.
12. S. 11 911. **Kleber**, Bearbeitung von — und kleberhal-tigem Material. Dr. Leopold Sarason, Hannover. 12. 11. 98.
8. Sch. 14 563. **Mercerisiren**, Vorrichtung zum — u. dgl. von Garn in Strähnform. Dr. Ludwig Schreiner, Barmen-Rittershausen, 13. 3. 99.
48. R. 18 542. **Metallfärbung**, elektrochemische —. Josef Rieder, Leipzig. 2. 10. 99.
12. L. 12 740. **Monacet- α , α -naphtylendiamin- β , β -sulfo-säure**, Darstellung. Leopold Cassella & Co., Frankfurt a. M. 6. 12. 98.
80. F. 11 633. **Ringöfen**, Ableitung heißer Gase in —. Fabrik feuerfester und säurefester Producte A. G. Vallendar a. Rh. 20. 2. 99.
17. L. 13 763. **Thonschlangenkühler**. Euskirchener Thon- & Cementwaarenfabrik G. m. b. H., Euskirchen, Rhld. 21. 11. 99.

Patentertheilungen.

12. 111 667. **Bariumoxyd**, gleichzeitige Darstellung von — und Bariumsulfid im elektrischen Ofen. Ch. Sch. Bradley, Avon u. Ch. B. Jacobs, East-Orange, V. St. A. Vom 16. 12. 98 ab.

Klasse:

8. 111 654. **Leder**, Herstellung von künstlichem —. Wirth & Co., Frankfurt a. M. und Berlin. Vom 28. 12. 98 ab.
12. 111 668. **3-Methylharnsäure**, Darstellung einer —. Zus. z. Pat. 91 811. Dr. E. Fischer, Berlin. Vom 20. 6. 99 ab.
39. 111 291. **Öle**, Herstellung einer widerstandsfähigen Masse aus trocknenden —; Zus. z. Pat. 92 086. Oxylin-Werke, Actien-Gesellschaft, Leipzig. Vom 29. 10. 99 ab.
22. 111 658. **Papier**, Herstellung von — für Geheimmittheilungen. Dr. E. Kretschmann, Gross-Lafferde, Prov. Hannover. Vom 12. 3. 99 ab.
12. 111 297. **Phenolester**, Darstellung der sauren — zweibasischer organischer Säuren. H. S. Wellcome, London. Vom 28. 4. 99 ab.
12. 111 639. **Phosphoreisen**, Herstellung von — aus phosphorsäurehaltigen Eisenschlacken. A. Wieczorek, Berlin, Vom 2. 2. 98 ab.
57. 111 416. **Photographische Bilder**, Herstellung von — mittels diazotierter o-Aminosalicylsäure. M. Schoen, Genf. Vom 13. 4. 99 ab.
30. 111 232. **Quecksilberpräparate**, Herstellung von —, welche das Quecksilber in feinster Vertheilung enthalten. A. N. Blomquist, Stockholm. Vom 20. 9. 98 ab.
10. 111 288. **Retorte**, rotirende. E. Larsen, Kopenhagen. Vom 13. 8. 98 ab.
12. 111 656. **Salole**, Darstellung. Dr. G. Cohn, Görlitz. Vom 31. 3. 99 ab.

Klasse:

22. 111 506. **Säurefarbstoffe**, Darstellung von — der Diphenylnaphthylmethanreihe; Zus. z. Pat. 108 129. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Vom 18. 5. 99 ab.
12. 109 483. **Schwefelsäureanhydrid**, Darstellung; Zus. z. Pat. 105 876. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 17. 5. 98.
76. 111 333. **Seide**, Vorrichtung zur Herstellung künstlicher —. C. A. Granquist, Stockholm. Vom 5. 1. 99 ab.
8. 111 370. **Seideglanz**, Erzeugung von — auf vegetabilischen Geweben. J. Ashton u. E. C. Kayser, Hyde, Engl. Vom 15. 11. 98 ab.
22. 110 521. **Seidenfarbstoff**, Darstellung eines neuen —. Dr. R. Fabinyi, Klaasenburg, Ungarn. Vom 19. 4. 98 ab.
78. 110 322. **Sprengstoffe**, Herstellung eines Kohlenstoffträgers zum Gebrauch in der Fabrikation von —. G. Beneké, Southport, Engl. 27. 1. 99.

Patentversagung.

12. S. 10 126. **o-Halogenphenol-p-sulfosäuren**, Darstellung. 20. 6. 98.

Eingetragene Waarenzeichen.

6. 42 771. **Thermit** für eine Erwärmungs- und Schweißmasse für Metalle. Chemische Thermo-Industrie G. m. b. H., Essen a. d. R. A. 31. 1. 1900. E. 16. 3. 1900.

Verein deutscher Chemiker.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Hamburger Bezirksverein.

Am 28. Februar tagte unter dem Vorsitze des Herrn Zebel der Hamburger Bezirksverein in gemeinschaftlicher Sitzung mit dem Hamburger Chemikerverein.

Herr Dr. Ziegler nahm das Wort zu dem Vortrag

Ueber sogenannte Veilchenketone.

Nach einigen einleitenden Worten über die Entwicklung der Synthese in der organischen Chemie seit den Zeiten Wöhler's ging der Vortragende etwas näher auf die Bedeutung der „Isomerie“ in der organischen Chemie ein. Redner wies zunächst darauf hin, dass man Körper, welche gleiche empirische Zusammensetzung besitzen, bekanntlich als „isomere Körper“ bezeichnet. Ebenso sei es dann auch zur Gewohnheit geworden, solche isomere Körper von gleicher empirischer Zusammensetzung auch mit verschiedenen Namen zu belegen; als Beispiel wurde angeführt, dass man die 3 Dioxybenzole mit den Namen Brenzatechin, Resorcin und Hydrochinon bezeichne. Das klassische Beispiel für die molekulare Umlagerung ist die Entstehung des Harnstoffs aus dem isomeren cyan-sauren Ammonium. Diese Isomerie habe aber ganz besondere Bedeutung erlangt in dem Gebiete der organischen Chemie und in hervorragendster Weise unter den Terpenen und Campherarten. Eine besonders hervorzuhebende Eigenschaft dieser isomeren Körper ist nun, dass sie häufig in hohem Grade befähigt sind, durch besonders gewählte Umlagerungsmittel, besonders Schwefelsäure von verschiedener Concentration, in ein anderes (oder in andere) Isomere übergeführt werden zu können. Hier führte der Vortragende als besonderes Beispiel das Carvon, Carvacrol und Thymol an. Alle drei Körper haben dieselbe empirische Zusammensetzung

und sind infolgedessen isomer; und trotzdem nun diese 3 Körper im Siedepunkte und spec. Gewichte nur geringe Unterschiede zeigen, sind sie doch als völlig verschiedene von einander anzusehen! Ein eigenartiges Verhalten besitzen das Carvon und seine Derivate gegen Schwefelsäure. Behandelt man nämlich Carvon mit Schwefelsäure, so geht es leicht in Carvacrol über; wird das Carvoxim, ein Derivat des Carvons, mit Schwefelsäure behandelt, so liefert es kein Derivat des Carvacrols, wie man vielleicht erwarten sollte, sondern ein Derivat des Thymols, das „Amidothymol“! Ein ganz anderes Verhalten zeigt aber das Carvoxim, wenn es mit Schwefelsäure und Alkohol behandelt wird; in diesem Falle erhält man nämlich das Carvacrylamin, ein Derivat des Carvacrols. Redner hebt hervor, dass man auf diese grosse Empfindlichkeit und Umwandlungsfähigkeit der Körper in der Terpenchemie ganz besonders Rücksicht zu nehmen hat, wenn man einen Körper dieser Klasse, oder ein Verfahren zur Darstellung eines Körpers dieser Gruppe beurtheilen will!

Nach dieser etwas allgemeineren Einleitung geht Redner auf die Bedeutung isomerer Körper in dem Gebiete der Riechstofftechnik über. In den meisten Fällen ist man allerdings auch hier bestrebt, chemisch einheitliche Körper zur Darstellung künstlicher Blumendüfte zu verwenden, aber in sehr vielen Fällen hat es sich gezeigt, dass gerade ein Gemenge verschiedener isomerer Körper für die Riechstofftechnik von ganz besonderem Werthe ist! Der Vortragende illustriert dieses sehr anschaulich an dem Beispiel des Terpineols, von dem er Proben der Versammlung vorlegt. Terpineol, ein Alkohol der Formel $C_{10}H_{17}OH$, stellt im einheitlichen Zustande eine feste Krystallmasse vom Smp. 35° dar, von sehr wenig ausgesprochenem Geruch. In der Riechstofftechnik verwendet man mit grossem Erfolg zur Herstellung